

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

werden, dann stets mit der tadelnden Bemerkung: „Du darfst Dir nichts vornehmen, was Du nicht ausführen kannst.“

Wo man infolge mangels an eigener Ausdauer oder aus Gedankenlosigkeit, der ausschweifenden Phantasie nicht Raum giebt zur Bethätigung und ihre Arbeit nicht strenger Kritik unterwirft, da fehlt später dem Erwachsenen das rechte Mass für seine Fähigkeit sowie eine wohlthuende Beschränkung der Einbildungskraft durch das verständige Urtheil, was uns bei dünkelfhaften Hohlköpfen, Phrasenhelden und unpraktischen Idealisten so unangenehm berührt. Klügere Leute gelangen wohl auch später noch zur Besonnenheit und Umsicht, aber mit wie schweren Opfern müssen sie dann die Erkenntnis erkaufen, die in der Kindheit spielend errungen werden konnte. Solche Bedächtigkeit ist nicht zu verwechseln mit Zaghaftigkeit, welche im Gegentheil aus dem Mangel an Urtheilskraft hervorgeht.

Die beste Grundlage zur Uebung des Willens sind die Leibesübungen als Turnen, Sport, weite und beschwerliche Fusstouren bei jedem Wetter, auch Ueberwindung von Hunger und Durst, Hitze, Kälte und Müdigkeit. Eltern finden reichlich Gelegenheit zu solchen Uebungen; eigentlich sind sie Aufgabe der Schulen, welche für das Leben heranbilden sollen. Kinder zeigen ein natürliches Vergnügen daran, wenn man ihnen diese Selbstüberwindung als etwas Ehrendes, als einen geistigen Genuss hinstellt, was sie ja auch ist. Selbstverständlich dürfen das nicht Kinder sein, die durch Naschwerk und Ueberfütterung leiblich geschwächt und sittlich verdorben wurden, denen der Gaumenkitzel als höchster Genuss geboten wurde. Dass derartige Ausbildung die Brücke ist zu Willenskraft und Charakterfestigkeit begriffen die älteren Völker in ihrer Blütezeit längst; Athener, Spartaner, Römer, Deutsche und viele andere erhoben sie zur Nationalerziehung und die Erfolge derselben berichtet die Geschichte.

(Fortsetzung folgt.)

Zum Kampfe gegen Modegifte und Modethorheiten.

— **Himbeer- und Erdbeer-Sirup** hatten die Kaufleute Gebr. Blum in Zweibrücken gefälscht. Das Gemisch bestand aus Zucker, Weinsäure und Theerfarbe. Sie wurden zu 170 Mk. Geldstrafe verurteilt. (Pharm. Gen.-Anz.)

— **Himbeersaft**, der in den Handel gebracht wird, ist meist mit Salicylsäure versetzt. Man fordere also stets „reinen“ Himbeersaft, da der Salicylsäurezusatz ein hoher und daher gesundheitsschädlicher ist.

— **Blutvergiftung durch gefärbte Pomade.** Die 16jährige Tochter des Arbeiters K. in Rummelsburg hatte sich die Haare mit durch Anilin gefärbte Pomade eingerieben, wodurch sich eine so gefährliche Blutvergiftung einstellte, dass der ganze Körper zu einer unförmigen Masse anschwell. Sie ist im städtischen Krankenhause unter grossen Schmerzen verstorben.